

Auf beiden Maasbüchern, um die Citadelle und um die Coethaus herum, werden fürchterliche Verschanzungen und Werke angelegt, so daß es das Ansehen gewinnt, als ob die K. K. Armee diese Stadt zum Grenzpunkte der französischen Eroberungen zu machen, und hier ihren Vorschritten nachdrücklichst Einhalt zu thun, Willens sey.

Am 23ten gegen Abend zog ein französ. Trompeter durch diese Stadt mit Depeschen an den kaiserlichen Oberbefehlshaber.

K ö l n, vom 24. Jul.

Bei uns sieht es gegenwärtig recht kriegerisch aus. Der ganze Neumarkt steht gepfropft voll Wagen mit Gepäcke von der Armee aus den Niederlanden, worunter sich 2 mit Gold schwer beladene Karren befinden. — Auf der Heide zwischen Voringen und Jühlingen zählt man seit gestern Morgen 4000 meistens 4spännige Wagen von der Hauptarmee des Prinzen von Koburg, nebst einer Bedeckung von etwa 6 bis 700 Mann. — Am Severinsthor hat man dieser Tage die Breite des Rheins gemessen, und da die daselbst befindlichen Pontons nicht hinlänglich befunden worden sind, um mittelst derselben eine Brücke aufzuschlagen, so sehen zu diesem Behufe 68 Rähne bereit.

Das Gerücht geht, die französische Nationalkonvention habe dem König von Preussen förmlich den Krieg erklärt.

W a c h e n, vom 24. Jul.

Ein Theil der Koburgischen Armee ist am 21ten d. bei Maastricht, Rochem, Stochem 2c. über die Maas gegangen; ohngefähr 30,000 Mann sollen aber noch am linken Ufer dieses Flusses in einem Lager bei Laufeld stehen. Prinz Koburg und Graf Clerfayt befanden sich am 23ten, nebst dem Erzherzog Karl zu Maastricht. Das latourische Korps hat sich theils von Drei, oberhalb Lüttich über Wiset gezogen, theils hält es noch die Lütticher Karthause besetzt, wo man, so wie auch auf den benachbarten Höhen, Verschanzungen angelegt hat. Dem Gerücht nach ist der Feind bereits in Spaa eingerückt, um von dieser Seite eine Diverzion gegen Lüttich zu machen. — Zu Namur haben die Franzosen eine starke Kontribution an Geld und Kleingeldstücken gefodert. Man sagt, die Einwohner hätten sich dagegen aufgelehnt.

Die engländische Armee des Herz. v. York soll sich bei Antwerpen fürchterlich verschanzt

haben, und noch immer mit Anlegung neuer Werke beschäftigt seyn. Es sollen täglich tausend Schanzgräber daselbst arbeiten. Der Vlaamsche Damm ist an 3 Stellen durchgestochen, so, daß in dieser Gegend alles unter Wasser steht. — Angesehene Personen beruhigen uns noch immer damit, daß sich in kurzem Wunderdinge ereignen würd.

A l l e r h a n d.

Am 12ten dieses ist die Stadt Hasselfelde am Harz bis auf 6 Gebäude abgebrannt.

In der Schriftgießerei in Glasgow ist in Ansehung der Lettern, welche zu wichtigen Schriften gebraucht werden sollen, eine Verbesserung angebracht worden. Die Lettern passen vermittelt eines Knöpfgens an der einen und einer dazu passenden Vertiefung an der andern Seite vollkommen in einander, und man ist also sicher, daß während des Drucks keine Fehler einschleichen.

Inländische Nachrichten.

D a r m s t a d t, vom 29. Jul.

Den 5ten Jun. wurde der beim Regiment Chevaurlegers stehende Secondlieutenant Schulz zum Premierlieutenant, sodann bei dem Jägercorps der Oberjäger Theoder Werner, von Altenlotheim, zum Secondlieutenant ernannt.

Den 27ten Jun. wurde der in französischen Diensten gestandne Obrist von Wildermuth zum Obristlieutenant a la suite ernannt.

Den 12ten Jul. ist der bei der oberrheinischen Brigade stehende Feldkriegsclaffier Ludwig Geilfuß zum wirklichen Kriegskommissar ernannt worden.

Den 19ten ejusd. ist der bei dem ersten Bataillon Landgraf stehende Zahnenjuncker Moder zum Fähndrich ernannt worden.

Den 23ten ejusd. wurde der Kandidat der Chirurgie, Friedrich Ludwig Weber, von Escholdrücken, zum Oberchirurgus bei der niederländischen Brigade ernannt.

D r u c k f e h l e r.

In der Landz. N. 90. 4te Spalte ist eine Stelle „Die Franzosen sind seit gestern zu Huy“ bis „wird Morgen geschehen“ aus Versehen unter Maastricht versetzt worden, da doch diese Stelle unter die folgende Rubrik von Lüttich gehört.